



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

6. Jenner. Das Fest der HH. drey Königen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

dächtnuß des H. Beichtigers Eduardi erfreuest / ver-
 leyhe gnädiglich / auff daß wir / die wir seinen Ge-
 burts-Tag begehen / auch seinem Tugend-Wandel
 nachleben. Durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

6. Jenner.

Das Fest der H. H. Drey Königen.

Sie fanden das Kind / sambt MARIA seiner Mutter /
 fielen auff die Erden nider / und betteten es an:
 eröffneten ihre Schätz / und opfferten Ihme Gold /
 Weyhrauch und Myrrhen. Matth. 2.

Diese heilige 3. König in Morgenland seynd
 durch Erscheinung eines neuen Sterns der
 Geburt des Königs der Himmlen verständig
 diget worden. Und alsobald haben sie ihre Reich
 verlassen / sich auff die weite Raifß nach Jerusalem be-
 geben / alldorten den GOTT / der ein Kind wor-
 den / zufinden: Ob welcher neuen Zeitung sich Hez-
 rodes sehr häfftig entsetzet / hat doch auß politischer
 Hofweiß seinen Schrecken verberget / mit Bitt / sie /
 die 3. König / nach beschehener Verehrung des neu-
 gebornen Königs / sollen ihren Ruckweg widerumb
 nach Jerusalem neñen. Aber dise heilige Wanders-
 leuth / nach dem sie ihren GOTT angebetet / seynd /
 des Engels Vermahnung nach / durch einen anderen
 Weeg widerumb in ihr Vatterland geraiset.

Betrachtung

Von den 3. Opfferen der H. H. Königen.

§. 1. Erstlich haben sie dem lieben Christkindlein
 Myrrhen auffgeopfferet / also die Menschheit dieses
 götts

göttlichen Kinds zu verehren. Das ewige Wort
 ist Mensch worden/und solches auß Lieb gegen mir
 mir zu lieb hatte Er einen Leib / dem meinen gleich
 an sich genommen. Was ist dann billicher/ daß
 wir unseren dem mit Lieb schencken/ der den seinen
 auß Lieb gegen uns getragen? Derohalben schenck
 ich Dir / mein JESU, diesen meinen Leib. Schaff
 und mache mit demselben was / und wie es dir be
 liebt: dessen Gesund- und Kranckheit / Leben und
 Todt stehet völlig in deiner Hand und Gewalt
 Er wird sich glückselig achten / wann er mit deinem
 heiligen Leib wird leiden/ in Hoffnung sich mit sel
 ben einmahl zu erfreuen. Totum me liberaisti, ut
 tum me possideres. **Dann du hast mich der Urfa
 chenthalber ganz erlöset / auff daß ich ganz
 dein wäre.** S. August.

S. 2. Diesen Menschen aber sahen sie nicht nur
 für einen gemeinen Menschen / sonder / wie er auch
 wäre / für einen König an: und auß Ursachen dessen
 haben sie ihm Gold überrachtet. Und das billich; daß
 Er ist H. Er über all unser zeitlich Haab und Gut
 von seiner freygebigen Hand haben wir solches emp
 pfangen / will auch / daß wir solches Ihme zu Ehren
 anwenden / entweder Ihme selbst / in seinen
 Kirchen / oder seinen Glideren in den Armen. **Sie
 und betrachte mit dem Glauben diser heiligen Kö
 nigen CHRISTUM den H. ERN in seinen Ar
 men.** Sie sahen in einer elenden Vieh-Krippen
 ein armes / von aller Welt verlassenes Kind liegen
 und eben dieses erkannten und bekamten sie ihren
 König / und ihren Gott zuseyn. **Bist du selbst
 arm / so opffere dein Armuth dem auch armen JESU
 auff**

auff: Versichere dich/dise Schanckung seye Ihme
angenehmer / als wann du Ihme alle Schatz der
ganzten Welt schencketest.

§. 3. Schließlich durch Beybringung des
Weyhrauchs geben sie klar zuverstehen / daß sie Ihs
ne zugleich auch für einen Gott erkennen. Das
Rauchwerck / so du deinem Gott auffopfferen sol-
lest / ist dein Gebett / welches dein Seel als ein an-
nemblich auffsteigender Weyhrauch gegen GOTT
erhebt / verdemüthige dich vor disem höchsten
Gott / schencke Ihme alle Kräfte deiner See-
len: bette Ihme an / und fürchte Ihme: über als
les aber erlehre von disen H. H. Königen nicht wis-
derumb den vorigen alten Weeg gehen: verän-
dere dein Leben / nach ihrem Vorbild / und nach-
dem du dich einmahl Gott ergeben / reisse dem-
selben nicht mehr auß / daß du dich der Welt
schenckest. Via enim immutatio vitæ intelligitur e-
mendatio. Euf. Emiss. Dann durch die Verän-
derung des Weegs nichts anders verstanden
wird / als die Besserung des Lebens.

übe Andacht.

Bette für dein weltliche Obrigkeit.

Gebett.

GOTT / der du heutigen Tags deinen eingee-
bohrnen Sohn den Haidnischen Völkern
durch Anzaiß eines Sterns geoffenbaret / verleyhe
gnädiglich / auff daß wir / die dich schon durch dein
Glauben erkennen / zur Beschaung deiner Herzlich-
keit geführet werdē. Durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

Erster Theil,

B

7. Jenner.